

## Lernform

Unterricht findet an der Fachschule in offenen Lernbereichen statt.

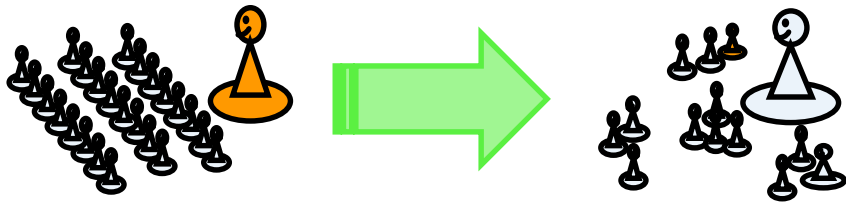
Die Lerner sind Akteure und mitverantwortlich für ihren Lernprozess und erwerben für ihren zukünftigen Beruf Handlungskompetenzen, auf methodischer, sozialer, emotionaler/personaler und fachlicher Ebene.

Der Lehrende unterstützt, begleitet und setzt Impulse für die Lerner in ihrem Lernprozess.

Die Lerner erhalten durch die freie Nutzung der unterschiedlichen Arbeitsbereiche die Möglichkeit, an der Fachschule selbstständig, eigenverantwortlich und selbstorganisiert zu lernen.

Der Unterricht gliedert sich in einzelne Lernmodule (14), die durch Zielformulierungen beschrieben werden.

Die Lernmodule werden projektorientiert unterrichtet und als zeitlich abgeschlossene Unterrichtsblöcke angeboten.



## Anmeldung und Ansprechpartner

Anmeldung jeweils bis zum 1. März des Jahres; Antragsformulare erhalten Sie im Schulbüro sowie auf unserer Homepage.

Für weitere Fragen steht Ihnen Frau Gisela Weide gerne zur Verfügung.

Email: [weide@bbs-westerburg.de](mailto:weide@bbs-westerburg.de)

Stand: Dezember 2017

## Berufsbildende Schule Westerburg

Hofwiesenstraße 1  
56457 Westerburg

Telefon: 0 26 63 / 99 04 - 0  
[info@bbs-westerburg.de](mailto:info@bbs-westerburg.de)  
[www.bbs-westerburg.de](http://www.bbs-westerburg.de)

Berufs  
Bildende  
Schule Westerburg  
Gemeinsam . Kompetent . Erfolgreich



## Fachschule für Sozialwesen

Fachrichtung Sozialpädagogik



Schule in  
Trägerschaft des  
Westerwaldkreises



Die **Ausbildung** an der Fachschule für Sozialwesen ermöglicht den Abschluss als

### **Staatlich anerkannte Erzieherin / Staatlich anerkannter Erzieher.**

Nach einem erfolgreichem Abschluss kann man in verschiedenen Arbeitsfeldern tätig werden: In Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, in anderen sozial- und förderpädagogischen Praxisfeldern sowie in der Ganztagschule.

### **Struktur der Ausbildung**

Der Bildungsgang dauert in Vollzeitunterricht drei Jahre. Er gliedert sich in eine überwiegend fachtheoretische Ausbildung von zwei Schuljahren in der Fachschule und eine anschließende, überwiegend fachpraktische Ausbildung von einem Jahr in geeigneten Ausbildungsstätten (Berufspraktikum).

### **Aufnahmevoraussetzungen**

1. Qualifizierter Sekundarabschluss I und
  - a) eine abgeschlossene Berufsausbildung zur Sozialassistentin bzw. zum Sozialassistenten oder
  - b) eine abgeschlossene mindestens zweijährige bundes- oder landesrechtlich geregelte Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder in einem Beamtenverhältnis oder
  - c) eine abgeschlossene mindestens dreijährige Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung oder eine als gleichwertig anerkannte Ausbildung oder
  - d) eine mindestens dreijährige hauptberufliche einschlägige Tätigkeit oder
  - e) das mindestens dreijährige Führen eines Familienhaushaltes mit mindestens einem minderjährigen Kind oder
2. die allgemeine Hochschulreife oder die Fachhochschulreife in Verbindung mit einer mindestens viermonatigen einschlägigen praktischen Tätigkeit und
3. die im Anforderungsprofil formulierten Grundhaltungen und Kompetenzen.

### **Prüfungen**

Am Ende des schulischen Ausbildungsabschnitts findet eine Abschlussprüfung statt.

Die Abschlussprüfung nach dem Berufspraktikum besteht aus der Präsentation einer Projektarbeit und einem anschließenden Kolloquium.

### **Fachhochschulreife**

Der Abschluss der Fachschule für Sozialwesen, Bildungsgang für Sozialpädagogik, ist der Fachhochschulreife gleichwertig und berechtigt zum Studium an Fachhochschulen in Rheinland-Pfalz.

### **Anforderungsprofil**

Folgende Grundhaltungen und Kompetenzen sind für den schulischen sowie beruflichen Erfolg unabdingbar:

- ✓ Fähigkeit, sich in der deutschen Sprache schriftlich und mündlich verständlich und korrekt auszudrücken und Interesse an der Erweiterung des Sprech- und Sprachvermögens zu zeigen (europäischer Referenzrahmen C1),
- ✓ Fähigkeit, sich mit der eigenen Person kritisch auseinander zu setzen und Reflexionen als Möglichkeit zur Persönlichkeitsentwicklung aktiv zu nutzen,
- ✓ Probleme und Konflikte als Herausforderung anzunehmen,
- ✓ Verlässlichkeit zu signalisieren und Verantwortung für sich und andere übernehmen zu können,
- ✓ über psychische Stabilität zu verfügen,
- ✓ Anderssein und Andersdenken zu tolerieren und zu achten,
- ✓ eigenes Lernen zu managen und Lernprozesse aktiv mitzugestalten,
- ✓ in verschiedenen Gruppen aktiv mitzuarbeiten, eigene Standpunkte zu vertreten und Gruppeninteressen zu berücksichtigen.